

Mährischer Grenzbote

Offizielles Nachrichtenblatt der Gemeinschaft Iglauer Sprachinsel e.V.

Herausgeber und Verlag: Gemeinschaft Iglauer Sprachinsel e.V.

Adresse der Geschäftsführung, Seite 2

Verlag: Mährischer Grenzbote

Erscheinungsweise: Sechs Doppelfolgen pro Jahr.

Auslieferung am Beginn der Doppel-Ausgabe.

Druck: Druckpress GmbH, 69181 Leimen/Heidelberg.

Bezugspreis Deutschland u. europäisches Ausland: 39.00 €/Jahr.

Der Mähr. Grenzbote als E-Papier (www.iglau.de): 30.00 €/Jahr.

Kündigungsfrist: Vier Wochen vor der nächsten Ausgabe.

Keine Rückerstattung nicht verbrauchter Abogebühren.



Verantwortlicher Schriftleiter, Verlags- und Vertriebsleitung:

Jörg Gerspach

Erlenweg 4

69436 Schönbrunn

Telefon: 0 62 62/9 50 90, Telefax: 0 62 62/8 80 99 87

E-Mail: grenzbote1848@gmail.com

Bankverbindung: Mährischer Grenzbote

Volksbank Neckartal – (BIC: GENODE61NGD)

IBAN: DE75 6729 1700 0025 0622 13

74./176. Jahrgang

Juni/Juli 2024

Nr. 3

Över the stillen Straaten
Geit klar de Klokkenslag;
God' Nacht!

Din Hart will slapen,
und morgen is ok en Dag.

Über die stillen Straßen
Klingt klar der Glockenschlag;
Gute Nacht!

Dein Herz will schlafen
und morgen ist auch ein Tag.

(Erste Strophe aus „Över de stillen Straaten“
von Theodor Storm)



Dr. Wilfried Stolle 18. November 1937 – 18. Mai 2024

Die Geschichte (des Iglauer Singkreises) zeigt, dass materielle Werte, dass Hoffnungen und Lebensentwürfe sehr rasch zunichte gemacht werden können, während andere zur Entfaltung gelangen und Früchte tragen, dass unser Leben begrenzt ist, dass wir aber über unser eigenes Dasein hinaus Werte weitergeben können, die das Bestehen (unseres Singkreises) sichern und jungen Menschen immer wieder Halt geben. Sorgen wir dafür, dass die Kostbarkeiten, die unser Leben (im Singkreis) begleiten, die Freundschaften, die Familie, das gemeinsame (musische) Gestalten, auch den nachfolgenden Generationen erstrebenswert erscheinen.

(Aus „Ich fahre zum Iglauer Singkreis“, Dr. W. Stolle, Juli 2006. Der Iglauer Singkreis singt das o.a. Gedicht von Theodor Storm in Weise und Satz von Fritz Stolle)

Sein Herz darf jetzt schlafen, doch für uns alle gilt: Und morgen ist auch ein Tag!